



**„Entwarnung“** – dies ist eines der Signale, das diese Hochleistungs-  
sirene im Bereich der Frankenstraße eigentlich demnächst zweimal im Jahr  
hätte von sich geben sollen. „Entwarnung“ aber auch für einen Anwohner, der  
aus Furcht vor einer zu großen Lärmbelastigung einen förmlichen Wider-  
spruch bei der Verwaltungsbehörde eingelegt hatte und beim Verwaltungs-  
gericht einen Antrag auf einstweilige Anordnung gestellt hatte, die Sirene  
nicht an diesem Ort aufzustellen, weshalb Sicherheitsreferent Karl-Heinz Mack  
jetzt einen Baustopp bis zu einer Entscheidung des Gerichts verfügte. Auch  
bei Stadtrat Manfred Scherk (SPD) hatten sich schon einige Bürger über die  
zusätzliche Lärmbelastigung beklagt. Wie Stadtrat Mack auf Anfrage mitteilte,  
sei der Bereich Versbach/Lengfeld neben dem Heuchelhof als einziger der-  
zeit nicht im erwünschten Einzugsbereich einer Warnsirene. Diese Sirenen,  
von denen es in Bayern 280 Stück gibt, sollen nach und nach die bisherigen  
Dachsirenen ablösen. Im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden habe  
man sich für diesen städtischen Fleck entschieden, da von hier aus eine opti-  
male Beschallung beider Stadtteile möglich sei. Der 25 Meter hohe Mast wird  
wöchentlich von einem Dieselkompressor „versorgt“, was zwar mit einer  
Geräuschentwicklung verbunden sei, die aber das Maß des Erträglichen nicht  
überschreite und zudem nicht lange andauere. Wie uns der Leiter der Berufs-  
feuerwehr (in deren Zuständigkeitsbereich die neuen Zivilschutzsirenen nicht  
gehören), Brandamtsrat Karl-Peter Gillig, dazu ergänzend mitteilte, wird die  
Sirene auf dem Heuchelhof übrigens aufgestellt werden. RÖ./Foto: Heer